Objekt:	Regiswindislegende. Bild I: Markgraf Ernst von Bayern wird mit der Herrschaft Lauffen belehnt
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Malerei, LegendäreMeisterWerke. Kulturgeschichte(n) aus Württemberg
Inventarnummer:	E 1995 a

Beschreibung

Auf fünf Tafelbildern ist die Legende der heiligen Regiswindis aus Lauffen am Neckar dargestellt, die eines gewaltsamen Todes starb und schließlich heiliggesprochen wurde. Der Legende nach war Regiswindis das Kind des Grafen Ernst vom Nordgau bei Bamberg und seiner Frau Fridburga. Sie lebte mit ihren Eltern auf dem Königshof in Lauffen. Als sie sieben Jahre alt war, wurde sie von ihrer Amme erdrosselt und in den Neckar geworfen. Der Leichnam ging nicht unter und wurde nach drei Tagen ohne Verwesungserscheinungen gefunden, weshalb Regiswindis bald als Heilige verehrt wurde. Das erste Bild des Zyklus zeigt, wie Regiswinidis‘ Vater, der Markgraf Ernst von Bayern (bezeugt ab 829) von Kaiser Ludwig dem Frommen (reg. 813-840) mit der Herrschaft über Lauffen belehnt wird. Der Kanzler, der neben dem thronenden Kaiser steht, übergibt gerade die Lehnsurkunde.
Kopie um 1620 nach einem Original von 1477.

Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Leinwand
Maße:	Breite (Rahmen): 78 cm, Höhe (Rahmen): 95 cm, Höhe: 92,5 cm, Breite: 75,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1620

	wer	
	wo	
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Regiswindis (832-839)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Ernst von Bayern (Markgraf) (-865)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Ludwig der Fromme (778-840)
	wo	
[Zeitbezug]	wann	500-1500
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Architekturdarstellung
- Malerei
- Religiöse Kunst
- Tafelbild (Malerei)
- Ölgemälde

Literatur

- Joh. Ulr. Mögling (1754): Dissertatio theologica, historico polemica, qua bigam sanctarum virginum Wirtembergiae adscriptarum Wallburgam Heidenheimensem et Regiswindam Lauffensem…… Tübingen
- K. KünstleIkonographie der Heiligen.
- [n/a] (1888): Archiv f. christl. Kunst.
- [n/a] (1900): Württembergische Jahrbücher.